

Beiblatt Jazz/Pop/Rock-Klavier

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Jazz/Pop/Rock-Klavier, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Klavier mit JPR-Klavier“.

Im Sinne einer zeitgemäßen Musikschulpädagogik ist vorgesehen, dass die Prüfungsanforderungen für Klavier, Elektronische Tasteninstrumente und Jazz/Pop/Rock-Klavier durchlässig sind und die SchülerInnen im Lauf ihrer Ausbildung die Richtungen wechseln können. Es wird die jeweils vorangegangene Prüfung anerkannt, die Schülerin/der Schüler hat jedoch die Anforderungen des jeweiligen Stufenübertritts zu erfüllen.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

1. PRÜFUNGEN

ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe – Unterstufe

1. Vorspiel von zwei Stücken unterschiedlichen Charakters im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gespielt werden.
2. Leichtes Skalenspiel und beginnende Improvisation im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Stücke zur Orientierung:

- Wolfgang Wierzyk: Die Boogie & Blues Methode für Piano: Boogie 5a, 5b, usw.
- ABRSM Jazz Piano Pieces, Grade 1: Is you is, or is you ain't (ma baby), He is sadly melting,
- Hal Leonard: Klavierschule Band 3, Spielbuch: Steptanz, Banjo Spieler
- Aus: Das Tastenkrokodil: Boogie Nr. 1, Fiesta
- György Kurtág: Játékok Band 1

Anmerkung:

- Der Phantasie in Bezug auf Präsentation beim Auftritt und Song-Auswahl (auch Eigenkompositionen) sind keine Grenzen gesetzt.
- Ein Stück kann auch aus der Literatur des klassischen Klaviers gewählt werden.

Grundhaltungen für die musikalische Kompetenzentwicklung am Instrument:

- Beim Vortrag/Konzert ist das Spielen ohne Noten anzustreben.

Kriterien für die Auswahl der Stücke:

- Der Charakter der Stücke soll unterschiedlich sein.
- Die Genres der Stücke sollen nach Möglichkeit unterschiedlich sein.

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

1. Eine Auswahl von mindestens zwei Übungen ist vorzubereiten:
 - Diatonische Stufen 4-Klänge (root position), blues scale, Pentatonik, II-V-I Verbindungen in Dur, einfache klassische Kadenz.
 - Tonleitern und Skalen bis zu 3# und 3b. Dur: Zwei Oktaven in Parallel- und Gegenbewegung; Moll: Zwei Oktaven (natürlich, harmonisch und melodisch) nur in Parallelbewegung und dazugehörige Dreiklänge mit Umkehrungen im Zusammenklang und als Zerlegung.
2. Drei Stücke unterschiedlichen Charakters aus unterschiedlichen Genres:
 - Mindestens ein Stück davon mit Band oder als BegleiterIn einer Solistin/eines Solisten.
 - Mindestens ein Stück davon als Solostück.

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Stücke zur Orientierung:

- ABRSM Jazz Piano Pieces, Grade 3: Spanish Sketch, Grade 4: Footprints
- Tim Richards: Eleventh Hour
- Mike Schoenmehl: Piano Studies in Pop – Disco Visit
- Billy Joel Classics, 1974 – 1980, by Robbie Gennet: Piano man; Gestaltung des Arrangements als Begleitung für SängerIn
- Einen Ragtime
- Eine Eigenkomposition
- Manfred Schmitz: Rock Toccata, Rondo á la Dave
- Yann Tiersen: La valse d'Amélie
- Yiruma: River Flows in You,

Anmerkungen:

- Ein Stück kann auch aus der Literatur des klassischen Klaviers (1. Übertrittsprüfung) gewählt werden.
- Beim Band- bzw. Ensemblestück oder Duett kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

Grundhaltungen für die musikalische Kompetenzentwicklung am Instrument:

- Gewichtung auf die Entwicklung eines eigenen Klang- und Stilempfindens.
- Kreativität und Individualität stehen im Vordergrund.
- Beim Vortrag/Konzert ist das Spielen ohne Noten anzustreben.

Kriterien für die Auswahl der Stücke:

- Ragtimestück, Boogie-Woogie, Improvisation mit einem Ostinato, Moll Blues, Jazzstandard, Jazzblues, eine Eigenkomposition, eine selbsterstellte Transkription, einen Popsong begleiten usw.
- Der Charakter der Stücke soll unterschiedlich sein.
- Die Genres der Stücke sollen unterschiedlich sein.

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

1. Auswahl von zwei Übungen (Skalen und Tonleitern mindestens zwei Oktaven ab 4# oder 4b): blues scale, Pentatonik, Tonleiter Dur, Tonleiter Moll, andere Skalen (GTHT; Kirchentonarten,...), diatonische Stufen 4-Klänge (root position)
2. Eine erweiterte Kadenz (selbstgewählte Lage) nach freier Wahl und eine Jazz-Kadenz II-V-I (ab 4# oder 4b)
3. Vom Blatt spielen / sightreading / prima vista:
Begleiten eines unbekanntes Songs nach einem vorgelegten Lead-Sheet mit Akkordsymbolen. Leichter Schwierigkeitsgrad.
4. Vier Stücke unterschiedlichen Charakters aus unterschiedlichen Genres:
 - Mindestens ein Stück davon mit Band oder als BegleiterIn einer Solistin/eines Solisten.
 - Mindestens ein Solostück.

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 6 Minuten

Stücke zur Orientierung:

- Ein Standard aus dem „Real Book“ mit Thema/Begleitung/Improvisation: z.B. Taking a Chance on Love (Vernon Duke), Almost like being in love (Frederick Lowe), Take five (Dave Brubeck)
- ABRSM Jazz Piano Pieces, Grade 5: All Blues, Take the A-Train
- Playing Latin Piano, Gabriel Bock: One Note Samba (Samba de Uma Nota So)
- Yann Tiersen: La Chute
- Billy Joel :New York state of mind
- Eine Eigenkomposition
- Eine Transkription
- Red Baron, Cissy Strut, Cantaloupe Island,... (mit Band)
- Hurt (Christina Aguilera), A Thousand Years (Christina Perri), All of me (John Legend), usw. – Piano Begleitung mit SängerInnen

Anmerkungen:

- Bis zu 2 Stücke können auch aus der Literatur des klassischen Klaviers (2. Übertrittsprüfung) gewählt werden.
- Beim Band- bzw. Ensemblestück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Anzustreben ist die Moderation mit kurzer Erklärung zu Liedern und eventuellen MitmusikerInnen („you have to sell it“).

Grundhaltungen für die musikalische Kompetenzentwicklung am Instrument:

- Gewichtung auf die Improvisation und die Entwicklung eines eigenen Klang- und Stilempfindens.
- Die Kreativität und die Individualität stehen im Vordergrund.
- Beim Vortrag/Konzert ist das Spielen ohne Noten anzustreben.

Kriterien für die Auswahl der Stücke:

- Improvisation mit einem Ostinato, einen Jazzstandard, einen Jazzblues, eine Eigenkomposition, ein eigenes Arrangement, Transkriptionen, selbsterstellte Transkriptionen, einen Popsong begleiten, ein ausnotiertes Stück usw.
- Der Charakter der Stücke soll unterschiedlich sein.
- Die Genres der Stücke sollen unterschiedlich sein.

ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

Fünf Stücke unterschiedlichen Charakters aus unterschiedlichen Genres.

- Mindestens 1 Stück davon mit Band oder als BegleiterIn einer Solistin/eines Solisten
- Mindestens 1 Solostück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Stücke zur Orientierung:

- Ein Standard aus dem „Real Book“ – Thema/Begleitung/Improvisation
- Chick Corea: Spain
- Bill Evans: Peri’s Scope, Jazz Improvisation; Volume IV, Contemporary Piano Styles by John Mehegan, oder Artist Transkriptionen, The Bill Evans Trio (1959-1961)
- Repräsentatives Pianostück von Tori Amos, Billy Joel, Elton John, Bruce Hornsby ...
- Dave Grusin: Ray’s Blues
- Keith Jarrett: Köln Konzert part IIc
- Eine Eigenkomposition
- Eine Transkription

Anmerkungen:

- Zwei Stücke können auch aus der Literatur des klassischen Klaviers (Abschlussprüfung) gewählt werden.
- Anzustreben ist die Moderation mit kurzer Erklärung zu Liedern und eventuellen MitmusikerInnen („you have to sell it“).
- Band- bzw. Ensemblestück: Bei der Abschlussprüfung - GOLD können die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

Grundhaltungen für die musikalische Kompetenzentwicklung am Instrument:

- Gewichtung auf die Improvisation und die Entwicklung eines eigenen Klang- und Stilempfindens.
- Die Kreativität und die Individualität stehen im Vordergrund.
- Beim Vortrag/Konzert ist das Spielen ohne Noten anzustreben.

Kriterien für die Auswahl der Stücke:

- Einen Jazzstandard, einen Jazzblues, eine Eigenkomposition, ein eigenes Arrangement, Transkriptionen, selbsterstellte Transkriptionen, ein repräsentatives Stück der klassischen Klavierausbildung, einen Popsong begleiten, ausnotiertes Stück usw.
- Das Prüfungskonzert soll Stücke zumindest aus drei unterschiedlichen Genres/Stilen enthalten.
- Der Charakter der Stücke soll unterschiedlich sein.

2. GENRES / STILE (PIANO) FÜR ALLE STUFEN

- Ragtime, Stride Piano
- Blues
- Boogie-Woogie
- Jazz (Swing, Bebop, Contemporary, Cool etc.)
- Latin (Bossa Nova, Samba, Salsa, ...)
- Soul
- Rhythm and Blues
- Rock`n`Roll
- Gospel
- Funk
- Fusion (Jazz-Rock, Funk-Jazz, Acid Jazz etc.)
- Pop
- Ethno Stile
- Afrikanische Musik
- Country
- Improvisierte Musik
- u.v.m.

3. KOMPETENZERWERB JPR-KLAVIER

Ziel der Prüfungsordnung und der damit verbundenen Übertrittsprüfungen ist: Die Schülerinnen und Schüler für eine eigenständige musikalische Entwicklung und ein positives Konzerterlebnis vorzubereiten und in einem vorgegebenen Zeitrahmen das erworbene Können zu präsentieren.

Die bewusste Präsentation von Stilrichtungen, Improvisationen, Eigenkompositionen, technischen Fähigkeiten, eigenem Stil, erlernten Songs usw. machen die Prüfung zu einem Konzert. Der Erfolg ist durch das Erreichen von Kompetenzen gegeben.

Alle Kompetenzen können nicht vermittelt werden. Verschiedenartigkeit prägt das bessere Selbstverständnis. Die Vielfalt und der persönliche Charakter stehen im Vordergrund. Kompetenzen können auch gleichzeitig ausgebaut werden, gleichsam einer Phalanx, die immer an anderen Punkten vorgerückt wird.

Im folgenden ein Kompetenzkatalog zu den jeweiligen Prüfungsstufen. Es ist der Versuch eines Überblicks und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
(Quelle: Augustinus Brunner)

Elementarstufe

Der klassische Klavierunterricht. Ein Anfang eben. Relativ früh kann die Literatur mit Notenbeispielen vom ABRSM angereichert werden. Dieses englische System bietet einen großen „think tank“ und eine große Notenauswahl für angehende Jazzpianisten.
<http://at.abrsm.org/de/home/> Eine Klavierschule mit Schwerpunkten Akkorde und Improvisationen ist jedoch unbedingt sinnvoll. *vergl. Hal Leonhard Klavierschule*
<http://www.halleonard.com/promo/promo.do?promotion=20001&subsiteid=64>

Kompetenzen

- Technik (Fingerhaltung, Dur Moll – Fingersätze, Skalenausschnitte, Skalen)
- Pedalfunktion
- Noten
- Lust am Musizieren von Stücken
- Repertoire
- Beginn der Improvisation
- Dynamik

UnterstufeOben erwähnte Kompetenzen und:

- Technik im spezielleren Sinne (Dur-Moll Tonleiter, 4 Klänge, blues scale, Skalen ...)
- Lust am Musizieren von Stücken
- Repertoire
- Improvisationen
- Ostinato und Improvisation
- Unabhängigkeit der beiden Hände
- Stile (Ragtime, Boogie Woogie,...)
- Band Erfahrung – Zusammenspiel
- Lead Sheet
- II-V-I in Dur ohne Grundton
- Popsong begleiten
- Piano / Keyboards greatest Hits, Meilensteine
- Blues
- Licks – Phrases
- Einschlägige Musik hören
- Klavier Klang

MittelstufeOben erwähnte Kompetenzen und:

- Technik (Zerlegungen, Umkehrungen Skalen, II-V-I Verbindungen in Moll, symmetrische Skalen HTGT und GTHT)
- Lead sheet reading
- Transkriptionen
- Eigenkompositionen
- Klassische Klavierstücke
- Polyphonie
- Repertoire
- Bebop
- Jazzstandards
- Band proben, Band leading
- Einschlägige Musik hören

OberstufeOben erwähnte Kompetenzen und:

- Programm Auswahl
- Konzertgestaltung
- Präsentation
- Solo Spiel, lines und Aufbau
- Einschlägige Musik hören
- Weitere Voicings (vergl. John Mehegan)
- Piano Grooves

Siehe auch Lernziele/Bildungsziele im Punkt 11.1. und 11.2. im KOMU-Lehrplan „Klavier mit JPR-Klavier“.